

Bau jubelnd in die Stadt. Dann überließ sich jung und alt einer sorg-
25 losen Freude bei Tanz und Schmaus; denn endlich war ja, so wähten sie,
der lange verderbliche Krieg überstanden. In der Nacht aber, als die sich
sicher wähnenden Bürger, vom Freudenrausche des Tages erschöpft, in
Schlummer lagen, befreite Sinon, indem er an dem hölzernen Pferde eine
30 verabredetes Feuerzeichen das übrige Heer von Tenedos herbei, welches
ohne Schwierigkeit in die unbewachte Stadt einbrach.

Nun begann das racheglühende Heer, das nach zehn langen Jahren
der Kriegsnot endlich sein Ziel erreicht sah, in allen Straßen ein furcht-
bares Morden und Plündern; an allen Enden schlugen die Flammen empor
35 und die aus ihrer sorglosen Ruhe aufgeschreckten Troer warfen sich hier und
dort ihren Feinden bewaffnet entgegen und kämpften in der durch die Flammen
ihrer Häuser erleuchteten Nacht den letzten Kampf der Verzweiflung. Aber
aller Widerstand war vergeblich. Priamos und alle seine noch überlebenden
Söhne wurden getötet, ihre Weiber und Töchter als Sklavinnen zu den
40 Schiffen geführt; nur wenigen gelang es, sich unter der Führung des
Aineas zu retten. Troja war nicht mehr.

120. Die Schildbürger.

(Nach Gustav Schwab.)

I.

Die Schildbürger wollten ein neues Rathhaus auf gemeinschaftliche
Kosten erbauen, ein solches, das auch Raum für ihre Narrheit hätte und
dieselbe wohl ertragen und leiden könnte.

Und wie nun alles verabredet war, was zu einem so wichtigen Werke
5 notwendig erfordert wird, fand sich's, daß nichts mehr mangelte als ein
Pfeifer oder Geiger, der mit seinem lieblichen Sang und Klang wie ein
Orpheus oder Amphion Holz und Steine herbeigeht hätte, um sie in
seiner Ordnung zu diesem Bau auf einander zu legen. Da aber ein solcher
niergends zu finden war, so vereinigten sie sich, gemeinschaftlich das Werk
10 anzugreifen, jeder dem andern zu helfen und nicht eher aufzuhören, als bis
der ganze Bau aufgeführt und vollendet wäre. Offenbar waren die Schild-
bürger, deren Weisheit nur allmählich wie ein Licht ausgehen sollte, noch
viel zu weitsichtig, da sie wußten, daß man zuvor Bauholz und andere
Sachen mehr haben müsse, ehe man mit Bauen anfangen könne. Denn rechte
15 Narren würden wohl ohne Holz, Stein und Kalk zu bauen sich unterstanden
haben. Deswegen zogen sie samt und sonders einmütig mit einander ins
Holz, das jenseits des Berges in einem Tale gelegen war, und fingen an
nach dem Rate ihres Baumeisters, das Bauholz zu fällen. Als es von den